

STATEMENT

Schlaganfall: Wenn Ahnungslosigkeit lebensgefährlich wird

Manuela Messmer-Wullen, Patientin & Vorsitzende der Schlaganfall-Hilfe Österreich

Wien, 6. Mai 2009 – Bluthochdruck erhöht das Schlaganfall-Risiko um das 2- bis 4-Fache¹. Viele Österreicher unterschätzen jedoch diese schmerzlose Gefahr, die ab dem 60. Lebensjahr stark ansteigt. Kaum jemand weiß über Risikofaktoren und erste Anzeichen Bescheid, weshalb das Hauptaugenmerk der Schlaganfall-Hilfe Österreich in der Aufklärung und der Prävention liegt.

„Meine Motivation für die ehrenamtliche Tätigkeit ziehe ich aus meinem eigenen Schicksal. Als ich vor 12 Jahren einen Schlaganfall erlitt, hat sich mein Leben von Grund auf verändert. Da ich das Glück einer guten Versorgung und raschen Rehabilitation hatte, ging es mir trotz halbseitiger Lähmung bald den Umständen entsprechend gut. Mit meiner Arbeit möchte ich meine Dankbarkeit ausdrücken und jene Menschen unterstützen, die Hilfe brauchen und nicht die Möglichkeit einer raschen Rehabilitation bekommen haben.“

In Österreich erleiden jährlich etwa 24.000 Menschen einen Schlaganfall, der die häufigste Ursache für eine Behinderung im Erwachsenenalter darstellt. Bluthochdruck spielt bei der Entstehung von Schlaganfall eine wesentliche Rolle – zwei von drei Schlaganfällen werden durch Bluthochdruck verursacht. Viele sind sich der Gefahr eines ständig erhöhten Drucks nicht bewusst oder nehmen sie nicht ernst genug. Der Grund: Bluthochdruck wie auch Schlaganfall spürt man nicht. Und hier liegt auch die besondere Gefahr: Leichte Schlaganfälle (TIA), im Volksmund das „Schlagerl“, werden häufig ignoriert, weil man sie nicht als solche erkennt. Doch jede Minute zählt, denn jeder Schlaganfall ist ein Notfall: Würde er innerhalb der ersten 180 Minuten behandelt werden, könnten Folgeschäden weitgehend vermieden und damit viel Leid erspart werden.

Hauptaugenmerk der Schlaganfall-Hilfe Österreich liegt deshalb in der Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Ursachen und erste Warnsignale sollten jedem bekannt sein – egal ob alt oder jung. Immerhin ist eine der Ursachen sowohl für Bluthochdruck als auch für Schlaganfall oftmals ein ungesunder Lebensstil. Die Änderung der Lebensführung wäre ein großer Schritt in die richtige Richtung. Hier kann die Reduktion von Kochsalz dazu beitragen, die Zahl an Hypertonie und Schlaganfällen zu reduzieren.

Ein Schlaganfall stellt das Leben auf den Kopf

Viele Patienten fühlen sich mit ihrem Schicksal alleingelassen und auch Angehörige sind häufig überfordert, wenn sie nach dem Schlaganfall einen völlig wesensfremden Menschen „zurückbekommen“. Ein Schlaganfall ist ein massiver Einbruch der Persönlichkeit und

verändert das Leben des Patienten und damit auch das der Angehörigen massiv. Information und Unterstützung ist vor allem in der ersten Phase besonders wichtig. Die Schlaganfall-Hilfe Österreich unterstützt Patienten und vor allem auch Angehörige mit Information sowie bei der Suche nach Experten und spezialisierten Zentren und berät in Rehabilitationsfragen und Antragstellung.

Die Schlaganfall-Hilfe Österreich ist über die österreichischen Grenzen hinweg aktiv und engagiertes Mitglied in der Stroke Alliance for Europe (SAFE) und der European Federation of Neurological Associations (EFNA), beide mit Sitz in Brüssel.

Information und Kontakt: Schlaganfall-Hilfe Österreich

Telefonische Beratung: 02236/37 80 77 - 0676/5553520 (Mo und Fr 9-19.00 Uhr)

E: messmerwullen@gmail.com

www.schlaganfall-info.at (Selbsthilfe)

Herausgeber der Schlaganfall-Informations-Zeitung „Schlagzeile“

Referenz

¹ www.schlaganfall-info.at

#

Kontakt für Journalisten-Rückfragen:

Manuela Messmer-Wullen
Patientin & Vorsitzende der Schlaganfall-
Hilfe Österreich,
Vorstandsmitglied SAFE und EFNA, Brüssel
T: 02236/37 80 77; 0699 11 49 47 01
E: messmerwullen@gmail.com

© Privat